

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Ein Wid-||derruff || vom Fegefeuer. || Mart. Luther. ||
Wittenberg. || 1530.||**

Luther, Martin

Wittenberg, 1530

Allen unsern nachkommen

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229025)

Allen vnsern nachfo- men/ Martinus Luther.

Nad vnd friede ynn
Christo vnserm Herrn/ Weil ich
sehe/ das die Sophisten mit al-
lem vreis/ ihr lügenpredigt/ schan-
de vnd gewel/ da mit sie die Chri-
stenheit verderbt haben / itzt
durch viel geplerr vnd geschrey
vnterstehen zuuerbergen / vnd
sich erfar putzen / als hetten sie noch nie kein vn-
thetlin begangen/ Der hoffnung/ weil wir eine zeit
lang daher gegen sie geschwigen/ vnd vns mit den
rotten geistern geschlagen/ sie wolten inn des das
her schleichen / vnd aus ihrem schandloch erfar
sich nutzen/ das man all ihr lesterlichs leren vnd
wesen vergessen solle / vnd wollen also vngelüßet/
vngelüßert/ dazu vnuersehens vnd vnuerfchampt/
mit der zeit/ alle ihre Teuffels lere widder anrich-
ten/ So mus ich dagegen widderumb das alte re-
gister erfar ziehen/ vnd ihre löbliche tugent widder
an die sonnen bringen / das sie nicht so schwartz
verfaule/ sondern wol gebleicht werde/ damit man
ihr nicht so vergesse/ wie sie hoffen.

Denn weil die verzweinelten lesterer vnd mör-
der/ teglich viel bluts vergiessen/ liegen vnd triegen/
A ij Gott

Liß den
Sermon
von der
in wider
giltig

Gott aber nicht so viel ehre thun wollen / das sie
doch etliche stücke (die sie selbs wissen vnd fülen/
wie sie darinn geirret vnd die welt betrogen ha-
ben) bekenneten/büßeten/oder besserten/ Ja nicht
inn ein stück wollen sie weichen/ Sondern wollen
schlecht lieber durch sünde inn den heiligen geist/
zu trotz der warheit vnd Gott selbs/ öffentliche vñ
von ihn selbs wol erkante lügen schützen/ vertei-
dingen vnd handhabē/ vnd darüber alle die/ so sol-
chen öffentlichen lügen/ als articeln des glaubens
nicht folgē/ morden/brennen/verfolgen/wüten/
toll vnd töricht sein. So mus ich/ vnsern nachko-
men zur warnung (ob die welt ia solt noch lenger
stehen) ein register vnd vorrat zur Distorien stellen/
darinn sie sehen/warüber der Luther vom Papst
verdampft sey/ vnd was des heiligen Bapstums
lere gewesen sey/ auff das sie sich dafür wissen zu
hüten/wenn Gott die gnade gibt.

Versehe mich auch gantz tröstlich/das ich hie
mit den Sophisten selbs werde einen sonderlichen
dienst thun/weil ihn so aus der massen itzt wol ist/
vnd die hant so seer iucket/ vñ mir villeicht fast feind
sind/das ich sie bis her nicht recht vnd gnug ge-
malet habe/ Sondern allein auff ein papir schlecht
abgerissen/ Vnd derhalben begeren/ ich solle sie
auch mit der farben austreichen/ des helffe mir
Gott vnd erhöere ihr begeren/ Ich wils versuchen/
vnd widerumb alles vnd alles von newen vnd
forn anfaßen/Vnd weil die reinen heiligen nicht
wissen

wissen/warumb sie doch so schreien / wil ich ihn
dazu helffen vnd zu schreien geben/ So mir Gott
das leben gan. Vnd zum anfang / wil ich das Seg-
feuer zu erst fur mich nemen / ihre schendliche lü-
gen erans zu setzen/denn ich bis her da widder nie
nichts sonderlichs geschriebē habe/ Vnd darnach
von den andern lügen vnd geweln inn der riege
vnd ordnung nacheinander her.

Von der Gophisten lügen vnd
gewel/mit dem Segfeuer.

Das erst Capitel.

Ihr haben einen Text/
der fast ihr eckstein vnd bester
grund ist. 2. Machabeorum. 12.
der lautet also.

Judas aber/ der Ehrn vhez
ste/samlet eine steure/vnd schickt
hin gen Jerusalem zwelff tau-
sent drachmas silbers/das man opffern solte fur
die sünde der verstorbenen/als der von der todten
aufferstehen/eine rechte vñ Götliche meinung hat-
te/Denn wo er nicht geglenbt hette/das die/so er-
schlagen waren/wurden aufferstehen/were es ver-
geblich vnd vnnütz anzusehen gewesen/fur die tod-
ten zu

Das ist/tan-
sent vnd
funff hun-
dert gilden.
Eine drach-
ma ist funff
schwerd gros-
schen/ odder
xxx. lewen
pfennige
Weissenich.

A. iij

ten zu